



Polen, 23 Nationalisten und 3 Unabhängigen. Die Regierungspartei haben in allen Kreisen erheblich an Stimmen gewonnen. Diejenigen Nationalisten, die wiedererwählt sind, haben ihren Sitz nur mit sehr knapper Mehrheit besetzt.

**Rur Lage in Ostasien.**  
Changhaï, 9. Mai. Wie hier verlautet, ziehen sich die Russen nach Kailash zurück und räumen den östlichen Teil der Gold- und Silberminen.

Mitteilung, 9. Mai. Alles deutet darauf hin, dass die Russen die Festung, die Stadt zu räumen. Die Festungsdarstellung werden geschickt. Die Russen werden das Kommando über die Festung übernehmen, damit es nicht den Japanern in die Hände fällt. Hier werden die Russen durch die Russen zurückgeführt werden. Der russische Generalstab ist von Kailash nach Nanking abgerückt.

London, 9. Mai. Nach Petersburg Meldungen konzentriert wurden Truppen an der Grenze von Mandschurien.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Nach einem Telegramm des Oberbefehlshabers General Suropatin an den Kaiser betragen die russischen Verluste am 30. April und 1. Mai an Toten 6 Stabsoffiziere, 20 Oberoffiziere, 564 Mann, an Verwundeten 2 Stabsoffiziere, 2 Oberoffiziere, 1 Gefreiter, 1 Kapellmeister und 1081 Mann. Auf dem Schlachtfeld wurden verloren — unbekannt, ob tot oder verwundet — 1 Stabsoffizier, 5 Oberoffiziere, 1 Major und 679 Mann. Der Gesamtverlust beträgt 70 Stabs- und Oberoffiziere und 2224 Mann. Die Militärverluste betragen 221 Pferde. Nach den großen Verlusten an Menschen und Pferden war es der Militärverwaltung unmöglich, Gefährliche und Wundverletzte zurückzuführen. Die größten Verluste hatte das 11., 12. und 23. Schützenregiment. Einige Kompanien verloren mehr als die Hälfte des Besandes. Am 30. April wurde General Kaschinski durch einen Stein am Kopf verletzt.

Berlin, 9. Mai. Die hiesige Pariser diplomatische Kreise beklagen den Mangel an Neutralität-Berichtungen über die chinesischen Verhältnisse eine Beteiligung Chinas am Krieg. — Informierte Japaner versichern, dass Japan erst die Hälfte seiner Kriegsmacht auf das Festland geleitet hat.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

Hamburg, 9. Mai. Ein allgemeiner Brauerstreik ist hier ausgebrochen. Eine von 1200 Mann besetzte Versammlung der Brauer, Hilfsarbeiter und Käfer beschloss die sofortige Arbeitsniederlegung, da die Brauereien die geforderte vorläufige Arbeitszeit bei höheren Löhnen nicht bewilligten. (H.M.)

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

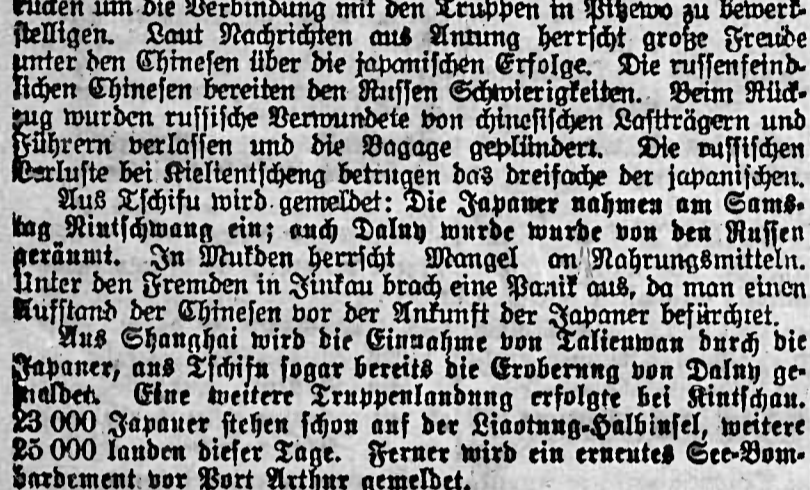
St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser erließ gestern Abend 2 Kabinettsbefehle und 2 Verordnungen.

St. Petersburg, 9. Mai. Der Generalstab befreit nun nicht mehr, dass die Russen die Festung zurücknehmen. Wie bekannt, beschloss General Komarow, den nach Changhaï zurückgezogenen General Komarow zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen. Gleichzeitig soll eine Armee gegen die bei Nanking gelandeten Japaner vorgehen, um dort Arthur zu befreien. Die Streitkräfte Artur sind bei Kailash und Mandschurien konzentriert.

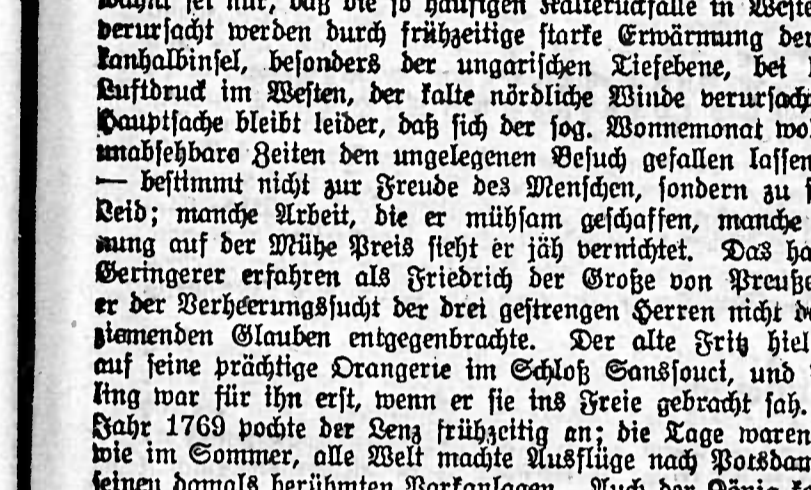
St. Petersburg, 9. Mai. Die Subjekt-Kommission der 2. Kammer beriet über einige Petitionen der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnbediensteten betr. ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse und beantragte die Petition des Landesverwalters der Oberpostdirektion, ferner die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung, sowie die Petition des Verwalters der Kaiserlichen Postverwaltung.



Das Jung-Wilhelms-Denkmal in Berlin.



Das Jung-Wilhelms-Denkmal in Berlin.



Das Jung-Wilhelms-Denkmal in Berlin.



Das Jung-Wilhelms-Denkmal in Berlin.



Das Jung-Wilhelms-Denkmal in Berlin.

Advertisement for 'Siegfried Schwarz' cigars, 'Aug. Hetzel' books, and other products.

# Warenhaus Arthur Lindemann

Freiburg — Kaiserstrasse 78—80 — Freiburg.

## Bur Beachtung!

### Preise für Schürzen.

### Wäsche:

Damenhemden	Vorderschluss mit Spitze, Stück	75, 58 Pfg. an.
Damenhemden	mit Stickerei	145, 115 Pfg. an.
Damenhemden	Herzpass mit Spitze, extra schwer, von	100 Pfg. an.
Damenhemden	Herzpass mit Feston, extra schwer, von	145 Pfg. an.
Damenhemden	Achselschluss mit Koller und hübscher Spitze,	175, 150 und 135 Pfg. an.
Damenhemden	mit gesticktem Koller und guter Stickerei	275, 220 und 195 Pfg. an.
Mädchenhemden	Schulter- und Vorderschluss	Länge 40 45 50 55 60 70 80 85 90 cm. 28 36 42 48 58 65 75 88 110 Pfg. an.
Mädchenhemden	Schulterabschluss mit Herzpass	Länge 40 45 50 55 60 70 80 90 cm. 42 48 58 65 72 88 95 110 Pfg. an.
Damen-Beinkleider	mit Spitze,	von 65 Pfg. an.
Damen-Beinkleider	mit Feston,	von 85 Pfg. an.
Mädchen-Beinkleider		Länge 85 40 45 50 55 60 70 cm. 33 38 48 58 68 88 72 Pfg. an.
Damen-Nachtjacke	weiss Croise mit Spitze	78 Pfg. an.
Damen-Nachtjacke	weiss Croise mit schön. Spitze	88 Pfg. an.
Damen-Nachtjacke	mit farbigem Besatz,	120 Pfg. an.
Damen-Nachtjacke	weiss Croise und Feston	125 Pfg. an.
Damen-Nachtjacke	weiss Croise mit Stickerei	125 Pfg. an.
Damen-Nachtjacke	dito u. Umlegekragen,	145 Pfg. an.

### Damen-Röcke

Anstandsrock	farbig	von 78 Pfg. an.
Anstandsrock	bunt mit Volant,	von 125 Pfg. an.

Zierschürze	weiss mit Feston,	von 28 Pfg. an.
Zierschürze	weiss, rundum Feston,	von 42 Pfg. an.
Zierschürze	mit 2mal Durchsatz,	von 68 Pfg. an.
Damen-Hausschürze		von 42 Pfg. an.
Damen-Trägerschürze	Siamosen,	von 65 Pfg. an.
Damenkleiderschürze		von 145 Pfg. an.

### Korsetts:

Damen-Korsetts		von 48 Pfg. an.
Damen-Korsetts	aus starkem Drill,	von 85 Pfg. an.
Damen-Korsetts	mit Spiral, schöne Ausföhrung	von 135 Pfg. an.
Damen-Frack-Korsetts		von 375 Pfg. an.
Damen-Tüll-Korsetts		von 145 Pfg. an.
Kinder-Korsetts	mit und ohne Träger,	von 45 Pfg. an.

### Handschuhe:

Damen-Handschuhe	gemustert, weiss und farbig,	18 Pfg. an.
Damen-Handschuhe	ganz durchbrochen	25 Pfg. an.
Damen-Handschuhe	ganz durchbrochen, extra fein,	32 Pfg. an.
Damen-Handschuhe	mit 2 Druckknöpfen	42 Pfg. an.
Damen-Handschuhe	mit 2 Druckknöpfen imit. dänisch,	45 Pfg. an.
Damen-Halbhandschuhe	durchbrochen, mit Spitze	18 Pfg. an.

### Herren-Artikel:

Bunte Garnituren	Serviteurs mit Man-schette,	95 Pfg. an.
Oberhemden	bunt, neue Dessins,	265 Pfg. an.
Oberhemden	weiss,	195 Pfg. an.
Chemisettes	bunt,	18 Pfg. an.
Chemisettes	weiss garniert,	24 Pfg. an.
Serviteurs		10 Pfg. an.

### Strumpfwaren

Herren-Socken	Ringel	von 12 Pfg. an.
Herren-Socken	Macco, verstärkte Ferse,	von 20 Pfg. an.
Herren-Socken	mit Patentschaft, extra schwer	von 35 Pfg. an.
Herren-Socken	echt schwarz,	von 25 Pfg. an.
Herren-Socken	Sayett meliert, jaspirt	von 42 Pfg. an.
Damen-Strümpfe	echt schwarz,	von 10 Pfg. an.
Damen-Strümpfe	echt schwarz, deutsch lang,	von 28 Pfg. an.
Damen-Strümpfe	echt schwarz mit doppelter Ferse u. Spitze,	von 30 Pfg. an.
Damen-Strümpfe	Sayett	von 58 Pfg. an.
Damen-Strümpfe	Sayett, engl. lang,	von 78 Pfg. an.
Kinder-Strümpfe	engl. lang, echt schwarz	Grösse 1 2 3 4 5 6 7 10 13 16 19 22 Pfg. an.
Kinder-Strümpfe,	extra schwer	Grösse 1 2 3 4 5 18 22 28 32 38 Pfg. an.
Kinder-Strümpfe	mit farbigen Ringeln	Grösse 6 7 8 9 42 48 52 58 Pfg. an.
Kinder-Strümpfe		Grösse 1 2 3 4 5 28 32 36 40 44 Pfg. an.

### Herren-Artikel:

Herren-Kragen	moderne Fassons,	von 18 Pfg. an.
Herren-Stehumlegekragen		von 48 Pfg. an.
Manschetten	mit 1 Knopfloch,	von 15 Pfg. an.
Manschetten	mit 2 Knopflochern,	von 30 Pfg. an.
Kravatten	grossartige Auswahl, enorm billig.	

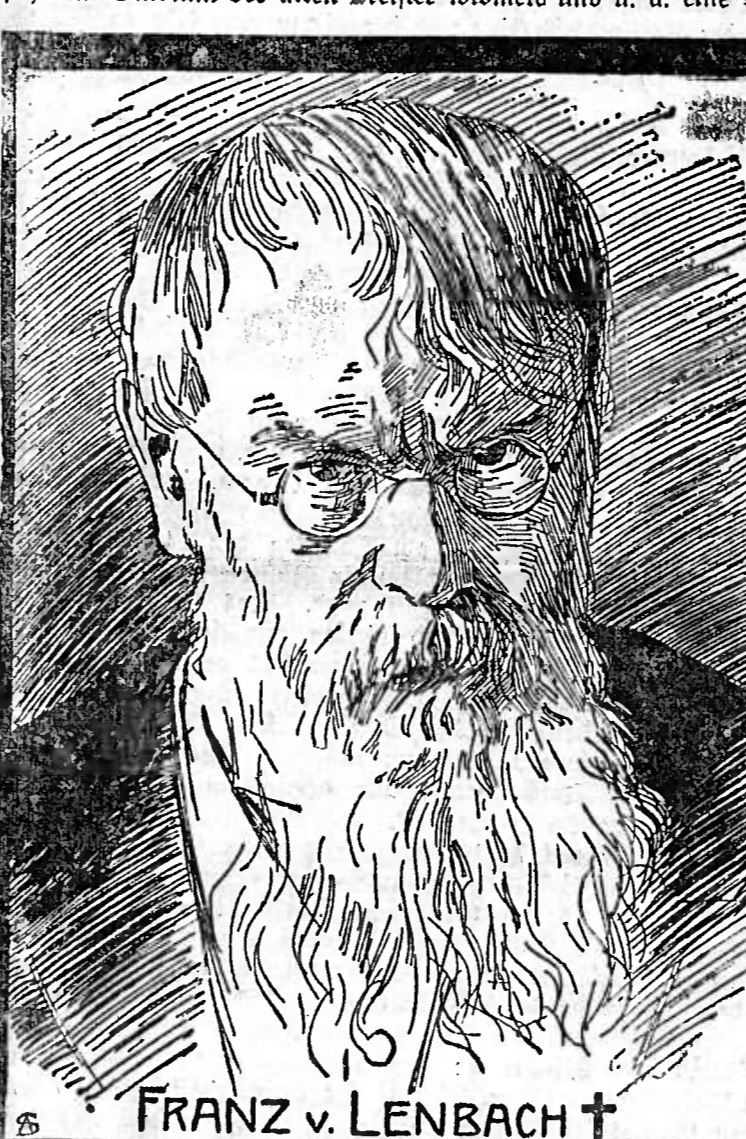
# Freisgauer Nachrichten

Telegraphen-Adresse: Döllers Emmendingen. Auflage über 5000! Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreis: durch die Post frei im Haus M. 1.80 per Vierteljahr, durch die Ausgeber frei im Haus 60 Pfg. pro Monat. Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: { Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt. } Insektionspreis: die einpaltige Beilage über Baum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., ausserhalb 15 Pfg., im Restemittel pro Seite 30 Pfg., Beilagegebühr pro Laufend 50 Pfg.

Emmendingen, Mittwoch 11. Mai 1904. Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag. Nr. 110 1. Blatt 38. Jahrgang

**Franz von Lenbach †.**  
Der größte Porträtkünstler unserer Zeit, Franz von Lenbach, der am Freitag, den 6. Mai, verstarb, wurde am 18. Dezember 1836 in Schropfenhausen in Oberbayern geboren. Er erlernte anfangs das Maurerhandwerk, wandte sich dann auf Anregung des Kienmayers Hofmalers der Kunst zu und erhielt den ersten Unterricht hierin von Professor Meyer in Augsburg, dann besuchte er kurze Zeit die Münchener Akademie und lernte hierauf bei Grafen zwei Jahre lang die Technik des Malens. Vom Jahre 1856 bis zum Herbst 1857 lebte Lenbach dann wieder ganz ohne Verlehr mit Künstlern in Schropfenhausen und malte Porträts, Landschaften und Tiere. Im Herbst 1857 wurde er von Piloty als Schüler aufgenommen und ging mit ihm nach Rom, wo er sich dem Studium der besten Meister widmete und u. a. eine An-



für sie einmal eine bessere Zeit anbrechen würde, daß sie endlich einmal aus einer schon längst von den Welten unseres Volkes als unwürdig erkannten Sonderstellung herauskommen sollten. Wenn man das, was die einzelnen politischen Parteien, mit Ausnahme der des Zentrum, bezüglich der Regelung unseres Volksschulwesens in ihr Programm aufgenommen haben, in Betracht zieht, wenn man ferner die Schulpläne dieser Parteien und das, was in verschiedenen Landtagen von der Regierungsbank aus gegeben werden mußte, in Erwägung bringt, konnte man sich nicht wundern, wenn unsere Volksschullehrer etwas erleichtert aufatmen und sich mit dem Gedanken vertraut machten: Endlich wird es auch für uns Frühling werden; endlich werden wir einmal aus unserer entwürdigenden Sonderstellung herauskommen. Wohl schien es auch anfangs, als sollte seitens der Schulbehörde Ernst damit gemacht werden, die gerechten Forderungen zu erfüllen. Einige in letzter Zeit erlassene Verordnungen, besonders jene bezüglich der Schulheizung ließen darauf schließen. Denn man sagte sich eben in Lehrkreisen, die Ober- und Mittelschulen hätte jene Verordnung, die vielen Lehrern die zu ihrem künftigen Einkommen bisher noch gewährte freie Wohnung entzog, gewiß nicht erlassen, wenn nicht auf anderer Seite denselben bähige Ersatz würde, was nur durch Erhöhung der Lehrer in den Gehalts-tarif des Beamtengehaltes geschehen kann. Allerdings gab es schon viel zu denken, als unsere Lehrer erfuhr, daß der Geheimrat Hofrat Dr. Weigold den Schulrat der nationalliberalen Partei nicht mit unterzeichnet habe. Doch hoffte man immer noch auf einen guten Ausgang der Sache, schon aus Gründen der Willigkeit und Gerechtigkeit. Doch, es fiel ein Stein in der Frühlingssaat. Die Hoffnungen der badiischen Lehrerschaft, deren Leben so reich an Enttäuschungen, sollen wieder einmal zu Schanden werden. Die mitleidige Finanzlage und die erhöhten Anforderungen an Matritularbeiträgen lassen es nicht zu, auch nur den bescheidensten Forderungen zu genügen. Als in den 90er Jahren die Klassen gefüllt waren und man nicht wußte, wohin mit dem Ueberflus, hatte man liberal Geld in Hülle und Fülle, nur als man an die Volksschullehrer kam, war Ebbe eingetreten. So oft sie leiblich auch an die Türe des Paters Staat, der doch alle seine Kinder mit gleicher Liebe behandelt, anklopfen und bitten, doch auch einmal ihrer zu gedenken, wurden sie als nachgeborene Kinder mit eigenen geringen Prozentsätzen regaliert und im Uebrigen auf bessere spätere Zeiten vertröstet. Ja, wenn Versprechungen fast machen könnten, müßten die Volksschullehrer die bescheidensten und am besten genährten aller Staatsbürger sein. Ist es unter solchen Umständen ein Wunder, wenn sich bei den Lehrern, die von jeher, wann und wo es galt, stets fest und treu für die idealen Forderungen des Staates eintraten, eine Mißstimmung kundgibt, wenn der Staat, den sie, wie bisher immer anerkannt wurde, stets mit Treue gebietet, Geld für minder wichtige Kulturangelegenheiten im Ueberflus auszugeben weigert, nur für sie, seine am schlauesten begabten Diener, nichts übrig läßt? Doch die Volksschule ist ja, wie wir aus berufenen Munde gehört haben, wesentlich Gemeindefach. Nun ist aber schon zur Genüge erörtert worden, daß die Gemeinden nicht stärker als die Schulstellen herangezogen werden dürfen, und daß der Staat, da ihm ja die Mittel fehlen, auch nichts tun kann, um der Volksschullehrer weiter zu helfen. Die Volksschule ist Gemeindefach, aber die Lehrer werden lediglich vom Staate bezahlt. In vielen unserer Mittelschulen werden die Lehrer von der Gemeinde bezahlt, aber die Lehrer an denselben sind Beamte und sind in den Gehalts-tarif eingereiht. Sollte das nicht zu denken geben? Da die Lehrer, wenn man den Zeitungsberichten glauben darf, von der Regierung auch jetzt wieder nichts und später nicht viel zu erwarten haben, bleibt ihnen nichts anderes übrig als ihre einzige Hoffnung auf die Lehrer- und schulfreundlichen Parteien des gegenwärtigen Landtags, die sich mit ihren Schulplänen gewissermaßen für die gerechten Forderungen der Lehrer verpflichtet haben, zu legen. Was aber die Zukunft auch bringen möge, wadens Lehrer werden auf der von ihnen als richtig erkannten Bahn unentwegt vorwärts streben. Eine abermalige Enttäuschung wird nur bewirken, daß sie sich immer fester zusammenschließen und daß auch jene unter ihnen, die bisher noch ihre eigenen Wege gingen, endlich zur Einheit gelangen werden, daß nur durch einen gemeinsamen Schritt das einmal gesteckte Ziel erreicht werden kann, eine freie Schule, ein von Nationalität freier Lehrerstand. Den größten Nutzen davon haben wird wieder das Volk haben; denn nur ein von selbständigen Gehörten Lehrern ist imstande, sich voll und ganz seinem Berufe zu widmen und Segen einer heranwachsenden Generation.

das Wort und bemerkt zunächst: Was die internationale Bekämpfung des Mädchenhandels anlangt, so werde darüber durch Vermittelung des auswärtigen Amtes verhandelt. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Was die von einem Borebner berührte neue Handwerker-Enquete anlangt, so würden schon in diesem Sommer die Fragebogen abgeschickt werden. Was die Privatbeamten-Vergütung betreffe, so werde das von den Privatbeamten gesammelte Material im Reichsamt des Innern gesichtet werden. Bei der nächsten Gewerbe- und Berufsregulierung werde es festgestellt, wie viele Privatbeamte es eigentlich gebe. Mag. Sch. in d. t. Frankfurt (Sg.) fragt, was an dem Gereds-nahre sei, daß eine gewisse Enquete erfolgt sei über Briggeliten von Arbeitern unter einander.

Staatssekretär P o s a d o w s k y erklärt, das sei eine große Enqe. Auf eine weitere Anfrage erklärt der Minister, die Neuerung „der Handwerkerstand sei dem Vorkommen nahe“, getan zu haben. Er habe allerdings erklärt, daß dem Handwerkerstand mit dem allgemeinen Befähigungsnachweis nicht zu helfen sei. Ein eine Einführung des allgemeinen Befähigungsnachweises sei nicht zu denken.

Nach weiterer unerheblicher Debatte schießt die Etat-Debatte. Bei einem weiteren Titel empfiehl Mag. P a c h n i k e (fr. Bg.) eine von ihm eingebrachte und von den Konservern, Reichspartei und Nationalliberalen mitunterzeichnete Resolution, den Reichskanzler zu eruchen, bei der Verteilung der Fonds zur Unterstützung der deutschen Kunst beim Zentral-Gesellschaft der deutschen Kunstlergesellschaft zu berücksichtigen. Neben bittet seine Resolution annehmen, er sei aber auch einverstanden mit der inzwischen vom Zentrum beantragten anderweitigen Fassung, welche verlangt, alle die Mithungen (inkl. der Zentral-Organisation) der Kunst beruflich zu werden.

Diese Fassung wird von einer Reihe Redner befürwortet, während Staatssekretär P o s a d o w s k y erklärt, die Frage, welche hier berührt werde, müsse von Fall zu Fall entschieden werden. Hierauf wird die Resolution in der Fassung P a c h n i k e (Zentr.) angenommen.

Bei dem Titel Reichs-Kommunikation für das Schulwesen plädiert Mag. P u l e r s t i (Wol.) für die Ausdehnung der Kompetenz der Reichs-Schul-Kommision. Bei dem Kapitel Gesundheits-Amt kommt Mag. S c h e i d e m a n n (Sg.) zurück auf die Frage der Beschäftigung der Klaffe, besonders des Rheines und der Wippen. Nach weiterer unerheblicher Debatte verläßt sich das Haus auf Morgen 1 Uhr mit der Tagesordnung: Militär-Etat.

**Zur Lage in Ostasien.**  
Paris, 10. Mai. Aus Petersburg meldet der Matin: Wie es heißt, ist Karoalkin nach Noyang zurückgekehrt, wo er den Angriff der Japaner unter Anroft abwartet und sich auf einen hartnäckigen Widerstand vorbereitet. — Der Jar hat die Absicht, verschiedene sinnlose Regimenter nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden. — Der Generalfeld-Marschall eine angelegte neue Beschäftigung von Wladimiroff, wobei der Kreuzer Kuritz in den Grund gebohrt worden sein soll. Wie verlautet, hätten die Japaner Noyang bereits besetzt.

Die Preisgebung von Dany und Noyang war in Petersburg als unermessliche Folge der Beschlüsse Alexejevs angesehen, die häufig widersprüchlich waren, besonders was Noyang anbetreffend. Man hofft, daß die Kolonne des Meeres-Generals Nemenzamp Mittel finden werde, sich ohne allzu große Verluste mit Karoalkins Hauptarmee zu vereinigen.

Nach Meldungen aus Petersburg überwaht Admiral Meshdjewitsch in Kronstadt die Ausrüstung der 11 Artensschiffe und Kreuzer, die Ende Juli angeht auf dem Wege um das Kora Horn nach Ostasien abgehen sollen.

Nach Meldungen aus Seul haben die japanischen Truppen auf ihnen bekannten Bergwegen den von den russischen Truppen genügend besetzten Moten-Paß passiert und seien bei Ranghulson erschienen. Amelios handelt es sich um Aufklärungs-Truppen, die dem japanischen Haupt-Quartier über Karoalkin, Ostasien, Verteilungsmittel und Truppenstärke Nachrichten bringen sollen.

Petersburg, 10. Mai. In 84 Briefen der Gouvernements-Botschaft, Kuznet, Charkow, Nischni, Krasnoj und Luga wurde die Mobilisierung erklärt. In großen Maueranlagen werden die Reservisten aufgeführt, sich zu stellen. — Ein Mas des Jaren betrachtet Baumwolle ebenfalls als Kriegskontribut.

Infolge der allgemeinen russischen Mobilisierung haben sich im Auftrag des Kriegsministeriums zahlreiche Agenten nach dem Auslande begeben, um bedeutende Pferdeanfäufe für Kavallerie vorzunehmen.

Petersburg, 10. Mai. Nach Meldung des Generalstabes sind die Gerichte, daß die Sozialen-Division Nemenzamp von den Japanern vernichtet worden sei, unrichtig. Die Division verbleibe nach wie vor ihren Befehlshaber im Dienst.

Petersburg, 10. Mai. Hier verbreitete sich gestern das Gerücht über ein geplantes scharfes Ultimatum in Kronstadt. Eine Persönlichkeit, wahrscheinlich ein japanischer Agent, verfuhrte eine

Deutscher Reichstag.  
86. Sitzung vom 10. Mai 1904.  
Die dritte Lesung des Etats wird fortgesetzt beim Etat des Reichsamtes des Innern.

Nachdem eine Reihe Redner verschiedene Parteien ihre Wünsche vorgetragen haben, nimmt Staatssekretär P o s a d o w s k y

die dritte Lesung des Etats wird fortgesetzt beim Etat des Reichsamtes des Innern.

Nachdem eine Reihe Redner verschiedene Parteien ihre Wünsche vorgetragen haben, nimmt Staatssekretär P o s a d o w s k y

die dritte Lesung des Etats wird fortgesetzt beim Etat des Reichsamtes des Innern.

Nachdem eine Reihe Redner verschiedene Parteien ihre Wünsche vorgetragen haben, nimmt Staatssekretär P o s a d o w s k y

die dritte Lesung des Etats wird fortgesetzt beim Etat des Reichsamtes des Innern.